Infektiologie

Zika-Virus-Ausbruch in Lateinamerika Schwangere sollten nicht in Risikogebiete reisen!

Der seit Frühling 2015 bestehende Zika-Virus-Ausbruch in Lateinamerika setzt sich weiter fort. Die Infektion wird durch Stechmücken übertragen.

Ausbreitung in Lateinamerika

Infektionen mit dem Zika-Virus wurden Anfang 2015 erstmals in Brasilien registriert, die ersten auf dem südamerikanischen Festland insgesamt. Brasilien ist am stärksten betroffen, das Virus hat sich jedoch auch in andere Länder Lateinamerikas ausgebreitet: Kolumbien, El Salvador, Französisch-Guayana, Guatemala, Haiti, Honduras, Martinique, Mexiko, Panama, Puerto Rico, Paraguay, Suriname und Venezuela melden ebenfalls Fälle. Charakteristisch für eine Infektion ist das Auftreten eines knotig-fleckigen Hautausschlages, begleitet von Fieber, Kopf- und Gelenkschmerzen sowie einer Bindehautentzündung. Eine Schutzimpfung gibt es nicht.

Parallel kommen in Brasilien, schwerpunktmäßig im Nordosten des Landes, seit Mitte 2015 vermehrt Kinder mit Mikroenzephalie zur Welt. Dabei handelt es sich um eine Fehlbildung des Schädels, die gekennzeichnet ist durch einen verminderten Kopfumfang. Die Erkrankung geht mit einer unterschiedlich stark ausgeprägten geistigen Behinderung einher. Ursache von Mikroenzephalie können genetische Defekte oder fruchtschädigende Einflüsse während der Schwangerschaft sein, etwa Alkoholmissbrauch oder Infektionen bei der Mutter. „Die brasilianischen Behörden haben einen Zusammenhang zwischen dem Zika-Virus-Ausbruch und den Fehlbildungen bei Neugeborenen bestätigt“, sagt Professor Dr. med. Tomas Jelinek, Wissenschaftlicher Leiter des CRM Centrum für Reisemedizin. „Wie die Erkrankungen genau zusammenhängen wird derzeit untersucht und auch mögliche andere

Ursachen der Fehlbildungen müssen ausgeschlossen werden.“ In den Jahren 2010 bis 2014 wurden in Brasilien jährlich zwischen 150 und 200 Kinder mit Mikroenzephalie geboren. Aktuell vermeldet das brasilianische Gesundheitsministerium 3530 Verdachtsfälle von Mikroenzephalie im Zusammenhang mit dem Zika-Ausbruch, der Anfang 2015 begonnen hat. Derzeit untersuchen die Behörden auch einen Zusammenhang zwischen dem Zika-Virus-Ausbruch und Fällen von Guillain-Barré-Syndrom. Insgesamt ist das Zika-Virus noch wenig erforscht und in vielen Aspekten noch nicht vollständig verstanden.

Empfehlung des CRM

„Wir empfehlen Schwangeren und Frauen mit aktuellem Kinderwunsch – also bei einer möglicher Schwangerschaft – derzeit von nicht notwendigen Reisen in Gebiete mit aktuellen Zika-Virus-Ausbrüchen abzusehen“, empfiehlt Professor Jelinek. Ist eine Reise unvermeidbar, sollten sie sich unbedingt bei einem Reisemediziner zu Vorsorgemaßnahmen beraten lassen.

Reisende in die betroffenen Regionen sollten sich sorgfältig vor Mückenschnitten schützen, da keine Impfung gegen das Virus existiert. Der Überträger des Zika-Virus, Stechmücken der Gattung Aedes, ist tagsüber und in der Dämmerung aktiv. Die Mücke überträgt auch Dengue- und Chikungunya-Fieber. Um Mücken fern zu halten, empfiehlt das CRM Centrum für Reisenden helle, möglichst geschlossene Kleidung zu tragen und freie Hautstellen mit Repellents zu schützen.

Informationen:

Eine Übersicht zum richtigen Mückenschutz finden Reisende auf der Website des CRM Centrum für Reisemedizin im Flyer „Krankheitsübertragende Insekten“: <http://www.crm.de/aktionen/>

Paediatr. Paedolog. Austria 2016 · 51:42
DOI 10.1007/s00608-016-0341-4
Online publiziert: 1. Februar 2016
© Springer-Verlag Wien 2016

Quellen:
<http://portalsaude.saude.gov.br/index.php/o-ministerio/principal/secretarias/svs/noticias-svs/21016-ministerio-da-saude-confirma-relacao-entre-virus-zika-e-microcefalia>

http://www.paho.org/hq/index.php?option=com_topics&view=article&id=427&Itemid=41484&lang=en

<http://portalsaude.saude.gov.br/index.php/o-ministerio/principal/secretarias/svs/noticias-svs/21519-ministerio-da-saude-atualiza-casos-suspeitos-de-microcefalia>

<http://ecdc.europa.eu/en/publications/Publications/zika-virus-americas-association-with-microcephaly-rapid-risk-assessment.pdf>

▲ Die Überträger des Zika-Virus, Stechmücken der Gattung Aedes (Foto), sind tagsüber und in der Dämmerung aktiv; konsequenter Mückenschutz ist die beste Prävention

© Damrongpan Thongwat/Stock/Thinkstock